

Vorwort

Fragen der Konservierung/Restaurierung, Kunsttechnologie und Konservierungswissenschaften haben im Programm der internationalen Tagungen und Publikationen von ICOMOS Deutschland immer eine wesentliche Rolle gespielt, gerade auch im Zusammenhang mit historischen Wandmalereien und Architekturoberflächen. Unter den mehr als 50 Bänden der seit 1989 erschienenen Reihe ICOMOS, Hefte des Deutschen Nationalkomitees, gehören dazu die Ergebnisse einer Reihe internationaler Tagungen mit Themen wie *Wandmalerei des frühen Mittelalters* (1996, Bd. XXIII), *Die Restaurierung der Restaurierung?* (2001, Bd. XXXVII), *Historische Architekturoberflächen* (2002, Bd. XXXIX), *Die Kunst der Restaurierung* (2003, Bd. XL), *Klimastabilisierung und bauphysikalische Konzepte, Wege zur Nachhaltigkeit bei der Pflege des Weltkulturerbes* (2004, Bd. XLII), *Weltkulturerbe Deutschland – Präventive Konservierung und Erhaltungsperspektiven* (2006, Bd. XLV), *Toccare – Non Toccare* (2007, Bd. XLVII). In diesem Zusammenhang steht auch die hier vorgelegte Veröffentlichung der internationalen Tagung *Wandmalerei in freier Bewitterung*, die ICOMOS Deutschland in Zusammenarbeit mit der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen, mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz und dem Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung LBB Niederlassung Trier vom 7.–9. April 2011 im Kurfürstlichen Palais in Trier veranstaltet hat.

Ausgangspunkt der Tagung in Trier waren die aktuellen konservatorischen Untersuchungen an den römischen Putzfragmenten in den Fenstergewänden der Konstantinbasilika – ein Beispiel für die vielfältigen Aspekte beim Versuch, der freien Bewitterung ausgesetzte Wandmalereien zu betreuen. Auf die dramatische Gefährdung bedeutender Zeugnisse römischer Wandmalerei hat ICOMOS in seinem Weltreport *Heritage at Risk* bereits mehrfach hingewiesen (vgl. die Fallstudien zu den skandalösen Zuständen im Weltkulturerbe Pompeji in *Heritage at Risk 2000*, S. 117–121 und *Heritage at Risk 2008–2010*, S. 110–114). Im Übrigen kann sich ICOMOS seit 2003 auf die von der 14. Generalversammlung in Victoria Falls beschlossenen internationalen Grundsätze für die Erhaltung und Konservierung/Restaurierung von Wandmalereien berufen (vgl. *Internationale Grundsätze und Richtlinien der Denkmalpflege/International Principles and Guidelines of Conservation*, MONUMENTA I, hrsg. v. ICOMOS Deutschland, Luxemburg, Österreich, Schweiz, Stuttgart 2012, S. 188–197). Diese Grundsätze nehmen auch zu speziellen, bei unserer Trierer Tagung diskutierten Fragen Stellung, so unter anderem in Artikel 5 (konservatorische und restauratorische Maßnahmen): *Manchmal kann die Rekonstruktion von dekorativen Wandmalereien oder Farbfassungen auf Architekturoberflächen Teil eines Programms der Konservierung und Restaurierung sein. Dies erfordert*

die Konservierung der authentischen Fragmente, die dann vielleicht ganz oder teilweise mit einer Schutzschicht überzogen werden müssen. Eine gut dokumentierte und professionell ausgeführte Rekonstruktion mit traditionellen Materialien und Techniken kann die Erinnerung an das einstige Aussehen von Fassaden und Innenräumen bewahren. Abnahmen und Übertragungen erscheinen dagegen als gefährliche, drastische und irreversible Maßnahmen nur im äußersten Notfall gerechtfertigt, wenn überhaupt keine Möglichkeit einer Behandlung und Erhaltung an Ort und Stelle besteht. Außerdem kann nach Artikel 6 (Notmaßnahmen) das ebenfalls bei der Tagung erörterte Auftragen einer – reversiblen – Schutzschicht auf einer Wanddekoration erforderlich sein, *um Schäden und Verlusten durch ungeeignete Umweltbedingungen vorzubeugen.*

Auch im Arbeitsprogramm des Deutschen Nationalkomitees von ICOMOS spielt die Konservierung/Restaurierung von Wandmalerei und Architekturoberfläche eine wichtige Rolle. Unter der Leitung von Prof. Dr. Ursula Schädler-Saub ist die deutsche Gruppe von Restauratoren eng mit dem International Scientific Committee (ISC) „Conservation and Restoration of Mural Paintings“ vernetzt. Unsere Arbeitsgruppe Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei und Architekturoberfläche fokussiert ihr Tätigkeitsfeld nicht ausschließlich auf Wandmalereien, sondern erweitert ihr Aufgabenspektrum auf Höhlenmalereien, Mosaik, Putz und Stuck sowie Architekturdekorationen. Die faszinierende Vielfalt der Kulturdenkmäler und ihre unterschiedlichen Materialzusammensetzungen sind eine Herausforderung für die auf diesem Gebiet arbeitenden Spezialisten. Besondere Ansprüche stellen dabei Konzepte zur Erhaltung von Architekturfassungen im Außenbereich, die neben den komplexen Fragen der Konservierung/Restaurierung, Nutzung und Präsentation auf lange Sicht auch immer das Ziel präventiver Konservierung im Auge behalten sollten, das heißt im Sinn von Artikel 4 der internationalen Grundsätze *günstige Bedingungen im Umfeld zu schaffen, um den Zerfall zu minimieren, unnötige konservatorische Eingriffe zu vermeiden und so die Lebensdauer von Wandmalereien zu verlängern.*

In dem mit seinen römischen Monumenten, mit Dom St. Peter und Liebfrauenkirche schon seit 1986 in die UNESCO Welterbeliste eingetragenen Trier war in den vergangenen Jahren natürlich auch immer wieder der Rat unserer Monitoring-Gruppe für die deutschen Welterbestätten gefragt, eine 1997 gegründete Arbeitsgruppe von ICOMOS Deutschland unter der Leitung der Kollegen Hartwig Schmidt, Giulio Marano (seit 2005) und seit 2012 Berthold Burkhardt als neuer Sprecher. Ich bedanke mich bei dieser in enger Abstimmung mit den Landesämtern für Denkmalpflege der Bundesländer in ganz Deutschland im Sinn eines „preventive monitoring“ tätigen Arbeitsgruppe von mehr als

50 Kollegen, zu der auch der in Trier unter anderem bei den Arbeiten im Südflügel des Domkreuzgangs beratend tätige Luxemburger Kollege Alex Langini gehört. Ohne hier auf weitere, das Welterbe betreffende Projekte in Trier einzugehen – darunter die gelungene Lösung für die Orgel in der Basilika oder die durch das erfolgreiche Programm nationale Welterbestätten des Bundesbauministeriums ermöglichten Wettbewerbe für die Neuordnung des Umfelds der Porta Nigra und der Römerbrücke – darf ich der Hoffnung Ausdruck geben, dass die Ergebnisse unserer Tagung auf nationaler und internationaler Ebene weitere Diskussionen über geeignete Methoden zur Erhaltung von gefährdeten Wandmalereien anregen.

Mein besonderer Dank gilt der Herausgeberin der vorliegenden Publikation, Frau Prof. Dr. Nicole Riedl, die die Trierer Tagung initiiert, das umfangreiche Programm zum Thema „Wandmalerei in freier Bewitterung“ konzipiert und erfolgreich realisiert hat. Die gleichzeitig als Band 15 des Hornemann Instituts erscheinende und von Dr. Angela Weyer betreute Publikation setzt die bewährte Zusammenarbeit mit dem Hendrik Bäbeler Verlag · Berlin fort. Ich freue mich, dass dank der Unterstützung durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien die vielfältigen Ergebnisse der Trierer Tagung als Band LV der Hefte des Deutschen Nationalkomitees vorgelegt werden können.

München, November 2012
 Prof. Dr. Michael Petzet
 Präsident
 ICOMOS Deutschland

Preface

For the international conferences and publications of ICOMOS Germany matters of conservation/restoration, art technology and conservation sciences have always played a crucial role, especially in connection with historic wall paintings and architectural surfaces. Among the more than 50 volumes published in the series ICOMOS, Journals of the German National Committee since it was started in 1989 there are several volumes with proceedings of international conferences on topics such as *Wall Paintings of the Early Middle Ages* (1996, vol. XXIII), *The Restoration of the Restoration?* (2001, vol. XXXVII), *Historic Architectural Surfaces* (2002, vol. XXXIX), *The Art of Restoration* (2003, vol. XL), *Climatic Stabilization and Building Physics – Sustainable Approaches to Safeguarding the World Cultural Heritage* (2004, vol. XLII), *Germany's World Cultural Heritage – Preventive Conservation and Preservation Perspectives* (2006, vol. XLII), *Toccare – Non Toccare* (2007, vol. XLVII). The publication at hand is part of this context; it is based on the international conference *Wall Paintings Exposed to Weathering*, organised by ICOMOS Germany together with the HAWK Hildesheim/Holzminden/Göttingen, the Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz and the Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung LBB Niederlassung Trier (Trier, Kurfürstliches Palais, 7–9 April 2011).

The starting point of the conference in Trier were the current investigations of the Roman plaster fragments on the reveals of the windows of the Constantine Basilica – an example of the manifold approaches to looking after wall paintings exposed to weathering. Several times, ICOMOS in its World Report *Heritage at Risk* has drawn attention to the dramatic threats to important examples of Roman wall paintings (see the case studies about the scandalous condition of the World Heritage site Pompeii in *Heritage at Risk 2000*, pp. 117–121 and *Heritage at Risk 2008–1010*, pp. 110–114). Besides, since 2003 ICOMOS can refer to the Principles for the Preservation and Conservation/Restoration of Wall Paintings adopted at the 14th General Assembly in Victoria Falls (see *International Principles and Guidelines of Conservation*, MONUMENTA I, ed. by ICOMOS Germany, Luxemburg, Austria, Switzerland, Stuttgart 2012, pp. 188–197). These principles also address specific questions discussed at our conference in Trier, for instance in article 5 (Conservation-Restoration Treatments): *In some cases, reconstruction of decorative wall paintings or coloured architectural surfaces can be a part of a conservation-restoration program. This entails the conservation of the authentic fragments, and may necessitate their complete or partial covering with protective layers. A well-documented and professionally executed reconstruction using traditional materials and techniques can bear witness to the historic appearances of facades and interiors.* In contrast, detachments and transfers as *dangerous, drastic and irreversible operations are only justifiable in extreme cases when all options of in situ treatment are not viable.* Furthermore, according to article 6 (Emergency Measures) the application of a – reversible – covering layer on a wall decoration may be necessary to prevent *damage or destruction by exposure to an inhospitable environment.*

The conservation/restoration of wall paintings and architectural surfaces also plays an important role in the work programme of ICOMOS Germany. Under the chairmanship of Prof. Ursula Schädler-Saub the German group of restorers is closely linked to the International Scientific Committee (ISC) “Conservation and Restoration of Mural Paintings”. Our working group “Conservation and Restoration of Wall Paintings and Architectural Surfaces” does not only focus on wall paintings. Instead, it has broadened its spectrum to paintings in caves, mosaics, plaster and stucco as well as to architectural decorations. The fascinating diversity of cultural monuments and their different material compositions are a challenge to the specialists working in this field. Particularly demanding are concepts for the preservation of decorative Wall paintings on the exterior. Apart from the complex matters of conservation/restoration, use and presentation, in the long run these concepts should always keep an eye on preventive conservation as a goal. According to article 4 of the international principles it is necessary *to create favourable conditions minimising decay, and to avoid unnecessary remedial treatments, thus prolonging the life span of wall paintings.*

Of course, in the past years in the city of Trier, inscribed on the World Heritage List in 1986 with its Roman monuments, the Cathedral and the Church of Our Lady, our monitoring group for the German World Heritage sites has time

and again also given professional advice. This monitoring group is a working group of ICOMOS Germany and was founded in 1997, chaired first by Hartwig Schmidt, from 2005–2012 by Giulio Marano, and since 2012 by Berthold Burkhardt. I would like to thank this group of more than 50 colleagues (among them also our colleague from Luxembourg, Alex Langini, who has given expert advice regarding the south wing of the cathedral cloister in Trier), who work in close coordination with the conservation departments of the federal states all over Germany and in accordance with the idea of “preventive monitoring”. Without wanting to go further into projects concerning the World Heritage in Trier – among them the good solution for the organ in the Basilica or the competitions for replanning the setting around the Porta Nigra and the Roman bridge (made possible through funds from the successful programme “Promotion of Investments into National UNESCO World Heritage Sites” of the Federal Ministry of Building) – I would like to express my

discussions nationally and internationally about appropriate methods for the preservation of endangered wall paintings.

My sincere thanks go to the editor of this publication, Prof. Dr. Nicole Riedl, who initiated the Trier conference, drafted the comprehensive programme on “wall paintings exposed to weathering” and realised it successfully. This publication, which at the same time is also published as vol. 15 of the Hornemann Institut, was once again edited by Dr. Angela Weyer. It continues the successful cooperation with Hendrik Bäbler Verlag · Berlin. I am very grateful that thanks to the funds provided by the Federal Government Commissioner for Culture and the Media it has been possible to publish the manifold results of the Trier conference as vol. LV of the Journals of the German National Committee.

Munich, 20 November 2012
Prof. Dr. Michael Petzet
President of the German National Committee
of ICOMOS